

Tennis - Meisterschaft 2005

1. Meisterschaftsrunde

2. Runde

TENNIS

Irdning II brauchte das dritte Doppel

IRDNING. Der Saison-Einstand des ATV Irdning glückte sowohl für die Einser- als auch die Zweiermannschaft. Gegen St. Lorenzen/Murtal setzten sich die ATV-Herren in der Landesliga B mit 8:1 durch. Maßgeblich daran beteiligt war der im österreichischen Nationalteam (plus 40) spielende Günther Woissetschläger. Die Zweiermannschaft brillierte gegen Schladming II. Die Entscheidung brachte erst das dritte Doppel, das zum 5:4 Erfolg führte.



Irdnings Günther Woissetschläger

TENNIS

Ein akuter Platzmangel

Irdning und Knittelfeld protestierten, der Verband entscheidet heute.

Als „Feigheit vor dem Feind“ bezeichnete der Mannschaftsführer der Irdninger Herrenmannschaft, Peter Schöttl, den Rückzieher des Atus Knittelfeld. Knittelfeld protestierte beim Verband.

Die Vorgeschichte: Der ATV Irdning trug am Samstag zwei Landesliga-Heimspiele aus. Die Damen spielten gegen Bruck und die Herren gegen Knittelfeld. Die Damen-Partie wurde um 11 Uhr gestartet. Da zwei hart umkämpfte Matches der Damen länger als zwei Stunden dauerten (Irdning siegte 4:3), mussten die Herren, die um 13 Uhr starten wollten, zunächst auf freie Tennisplätze warten. Das erste Einzel wurde dennoch gestartet. Daraufhin trat Knittelfeld ab. „Die Murtaler traten ab, nachdem sie im ersten Einzel bereits 0:5 hinten lagen“, ärgert sich Schöttl. Knittelfeld beruft sich auf die Wettkampfordnung der steirischen Landesliga, laut der in Irdning zu wenige Plätze zur Verfügung standen.

Der Spielausschuss des Tennisverbandes tagt in dieser Ange-



Irdning (Woissetschläger) gegen Knittelfeld wurde abgebrochen

EX

legenheit heute in Graz. Schöttl sieht dem Urteil gelassen entgegen. „Wenn der Verband dieses Verhalten durchgehen lässt, stellt sich mir die Frage, wofür wir überhaupt spielen. Für mich kann es nur ein 9:0 für Irdning geben. Wir wären auch jederzeit bereit gewesen, auf einer Fremdanlage zu spielen.“ Schöttl hofft auch auf eine empfindliche Geldstrafe für Knittelfeld.

Im Murtal sieht man die Sache natürlich anders. Obmann Bernd Hoffmann hat gestern noch einen

Protest an den Verband geschickt. „Ich hoffe, dass das Spiel für uns gewertet wird. Den Vorwurf der Unsportlichkeit weise ich zurück. Es gibt Regeln und Statuten und daran muss man sich halten.“ Hoffmann ist enttäuscht von der unprofessionellen Art der Ennstaler und wirft ihnen ein „Verwirrspiel“ vor. „Wir fahren doch nicht 150 Kilometer und dann hat der Veranstalter keine freien Tennisplätze.“

**CHRISTOPH HEIGL/
CHRISTOPH ROTHWANGI**